

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0167

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

er doch seine Historie nicht, die bloße Neugierde der Leser zu vergnügen, vielweniger ihre lasterhafte Neigungen zu küheln und zu nähren; sondern in allen Stücken der Tugend zu dienen.

Er ist aber darum kein trockener und verdrüßlicher Scribent zu nennen. Nein, es herrschet eine große Abwechslung in seinen Leben. Er mischet zur Belustigung seiner Leser auch allerley Zwischenerzählungen ein, die sehr angenehm sind. Z. E. Bey Gelegenheit des Timonium, welches sich Antonius in Aegypten bauete, um als ein Menschenfeind sein Leben zu beschließen, berichtet er uns: wer Timon, der atheniensische Menschenfeind gewesen, und erzählet allerley lustige Streiche von ihm. Und so findet man noch mehrere Begebenheiten des Alterthums eingeschaltet.

Die Uebersetzung des Hrn. M. Kinds ist getreu, ungezwungen, und angenehm zu lesen. Seine Anmerkungen sind zwar nicht häufig, aber nützlich den Verstand des Textes aufzuklären.



XII.

Ausführl. Anweisung zu den mathematischen Wissenschaften worinnen die Rechenkunst, Geometrie, und Trigonometrie in einer natürlichen Ordnung erkläret, und der Zusammenhang derselben, mit der praktischen Geometrie und bürgerlichen Baukunst deutlich gezeiget wird, von M. Joh. Jak. Hentschen. Leipzig verl. Joh. Gottfr. Dyck 1754 in 8. 332 S. mit Kupfern.

D obwohl es nicht zu läugnen ist, daß wir dem sel. Kanzler Baron von Wolf ein großes Licht in den mathematischen Wissenschaften zu danken haben: so ist es deswegen doch nicht verbotnen, daß auch andre ihre Kräfte im Vortrage derselben versuchen dürften. Die deutliche und natürliche Lehrart, die der sel. Frenherr zuerst in den deutschen Vortrag dieser Wahrheiten gebracht, haben dieselben ungemein erleichtert, und die Jugend gleichsam spielend hineingelockt; etwas zu lernen, das ihnen ein Sturm, oder wer sonst Anleitung dazu gegeben hatte, nur verdrießlich gemachet hatten.

Wie indessen die Menschen so beschaffen sind, daß sie die Abwechslung lieben, und nicht lange bey einer Lehrart bleiben können: so sehnen sie sich auch in der Mathematik selbst, nach einem andern Vortrage eben derselben Wahrheiten. Die Söhne dächten Wunder, wie schlecht sie angeführet würden, wenn sie noch, wie ihre Väter, über Wolfs Anfangsgründe die Mathematik hören sollten. Was neu ist, ist doch immer besser! Scilicet: ungeachtet die Mathematik in ihren Grundwahrheiten immer einerley bleiben muß. Nun wohlau! Wer der wolffischen mathematischen Lehrart überdrüssig, oder ohne sie zu kennen, gram ist, der brauche unsers Hrn. M. Hentschens Anweisung zu den nöthigsten Theilen der Mathematik.

Es ist ein Vorzug unsrer hohen Schule, daß wir auch geschickte Privatlehrer von allen Wissenschaften haben, die auf einer jeden andern Universität hervorleuchten würden. Herr M. Hentsch ist ein solcher,

solcher, und hat sich schon durch verschiedene lateinische Schriften als dergestalt gewiesen. Ich giebt er auch denen, die sich mehr auf die praktische Mathematik legen, eine sehr brauchbare Anweisung dazu. Er enthält sich der äußerlichen Gestalt der mathematischen Methode, um Einfältigen nicht durch die so fürchterlichen Wörter, Erklärung, Grundsatz, Lehrsatz, Beweis, Zusatz, Heischesatz, Lehnsatz, Anmerkung, eckelhaft zu werden. Nun können sie die Mathematik wie ein ander philosophisch Buch lesen. Die Klugheit eines Gelehrten fodert es zuweilen, allen allerley zu werden. Indessen ist doch der Gründlichkeit und Ueberzeugung hier nichts vergeben: und man wird, von allem einen zulänglichen Unterricht finden.

* * * * *

XIII.

Neue Fabeln und Erzählungen, nebst einer Vorrede Sr. Wohlgeb. Hn. Dan. Wilh. Trillers, Phil. & Med. D. könipl. poln. und chursächf. Hofraths ꝛc. ꝛc. Leipzig und Bremen, bey Jägern 1752. in 8. 456 S.

Wer also klaget, daß wir in Deutschland einen Mangel an Fabeln und Erzählungen haben, der muß ein Fremdling in den Buchläden seyn. Auch der ungenannte Herr Verf. dieser artigen Sammlung tritt den übrigen bey. Er ist ein Verehrer von des berühmten Herrn Hofrath Trillers Fabeln, und hat dieselben hauptsächlich nachzuahmen gesucht. Hieraus sieht man schon, daß er auf dem rechten Wege sey, vernünftig und natürlich zu dichten: welches Zeugniß ihm auch der Herr Hofrath in der Vorrede giebt.